

ZUKUNFTSSTADT FREIBURG

MEIN WAHLPROGRAMM FÜR FREIBURG UND DIE BREISGAU-GEMEINDEN

- Als Familienvater setze ich mich für eine **nachhaltige und familienorientierte, dem Klimaschutz und der sozialen Marktwirtschaft verpflichtete** Politik ein. Ich stehe für eine **konservativ-liberale Politik**, das heißt: **der Staat dient dem Schutz der Gesellschaft, er garantiert Entfaltungsraum für die Einzelnen** und den Ordnungsrahmen für die **soziale und ökologische Marktwirtschaft**. Der Staat hat die aber Menschen nicht zu bevormunden, der Staat ist keine „Umerziehungsagentur“. Ich will keine egalitäre Gestaltung der Gesellschaft auf Grundlage ideologischer Konzepte. **Ehrenamt und Vereine** sind für mich Garanten für eine Gesellschaft, die zusammenhält.
- Meine **acht inhaltlichen Schwerpunkte** sind:
 - 1) Pragmatische **Wirtschaftspolitik**, die durch das kluge Verbinden von Ökologie, Ökonomie und Sozialem Arbeitsplätze sichert und schafft. Baden-Württemberg bleibt wirtschaftlich nur stark, wenn auch das lokale Handwerk, die Industrie und der Dienstleistungssektor stark bleiben. **Nach der Corona-Krise sind pragmatische Lösungen notwendig**. Alle von Corona Betroffenen müssen unbürokratische Hilfen erhalten. Insbesondere der Einzelhandel, die Gastronomie, die Hotellerie, Kunst- und Kultureinrichtungen brauchen Unterstützung. **Speziell beim Einzelhandel in Freiburg werde ich mich dafür einsetzen, dass das Land und die Stadt Freiburg für eine bestimmte Zeit veränderte Öffnungszeiten, Sonntagsöffnungen, Aktionstage Einzelhandel etc. erlaubt und finanziell unterstützt**.
 - 2) Innovative **Bildungspolitik** von der Kita bis zur Hochschule. Es muss mehr Kita-Plätze und eine bessere Bezahlung von Erzieherinnen geben. Die Ausbildung von Grundschullehrerinnen und Grundschullehrern muss erweitert und die Besoldung angehoben werden. Ich setze mich für umgehende finanzielle und personelle Stärkung der Universität Freiburg und des Klinikums als größtem Arbeitgeber in Freiburg ein.
 - 3) Smarte **Umwelt- und Klimapolitik**: Als forschungs- und wirtschaftsstarkes Bundesland können und müssen wir dazu beitragen, den Klimawandel weltweit mit modernster Technologie aus Baden-Württemberg zu bekämpfen. Im Vordergrund stehen **Reduktion, Substitution und Kompensation von Treibhausgasen**. Entscheidend wird die Reduzierung des weltweiten CO₂-Ausstoßes sein. Es ist aber gleichfalls dringend notwendig, **die ca. 630 Milliarden Tonnen überschüssigem CO₂ abzubauen**. Hier müssen schnellstmöglich Technologien eingesetzt werden, die CO₂ aus der Luft entfernen. **Ich setze mich dafür ein, Freiburg zu einem Schlüsselstandort im Bereich Forschung und Anwendung der direct-air-capture-Technologie zu machen**.

4) **Mobilität neu denken:** Der ÖPNV muss ausgeweitet werden, bspw. durch Einsatz von umweltfreundlichen Antriebstechnologien wie Wasserstofffahrzeugen im Bereich der Busse und LKW. **Allerdings darf das vernünftige Ziel der Verkehrswende in Freiburg und im Umland nicht gegen die berechtigten Interessen und Bedürfnisse der Autofahrer, der Pendlerinnen und Pendler und aller beruflich auf das Auto Angewiesenen erfolgen.** Die generelle angekündigte Erhöhung der Anwohnerparkausweise ist ein Beispiel für eine verfehlte Verkehrspolitik. **Die verkehrstechnische Anbindung der Tuniberg-Gemeinden und der vier Breisgau-Gemeinden Gottenheim, March, Schallstadt und Umkirch muss außerdem umgehend verbessert werden,** z.B. durch den Einsatz von Zielbussen. Der Erfolg der Mobilitätswende setzt voraus, dass das Umland nicht von einem leistungsfähigen ÖPNV abgeschnitten wird. Das Potential der Breisgau S-Bahn ist durch offenkundige Fehlplanungen nicht ausgeschöpft worden. Hier besteht dringender Handlungsbedarf.

5) **Klimaschutz:** Ich setzte mich dafür ein, in jedem der 18 Stadtteile und der 4 Breisgau-Gemeinden Gottenheim, March, Schallstadt und Umkirch – in enger Kooperation mit den Bürgervereinen und Quartiersbüros – **Klimaschutz-Mobilitäts-Foren** zu gründen bzw. in die vorhandenen Strukturen zu integrieren. **Ziel muß es sein, dass alle Bürgerinnen und Bürger in ihren Stadtteilen die einfache Möglichkeit haben, ihre Ideen für die Energie- und Verkehrswende konkret einzubringen und umzusetzen.** Erreichen möchte ich dies u.a. durch Gelder der von der CDU im Land gegründeten **Klimaschutzstiftung.**

6) **Sicherheit:** Für unsere Sicherheit brauchen wir mehr Personal und bessere Ausstattung von Polizei & Justiz. **Die aktuellen Vorschläge der Grünen, den städtischen Vollzugsdienst zu reduzieren, werden in kürzester Zeit die gute Sicherheitslage wieder verschlechtern und erfolgen gegen den erklärten Willen der Bevölkerung nach einem Mehr an Sicherheit.** So setzt Freiburg die Sicherheitspartnerschaft mit dem Land aufs Spiel.

7) **Landwirtschaft:** Für mich steht fest: **Es mangelt eindeutig an Wertschätzung der Arbeit und der Leistungen unserer Landwirte und Winzer in der Region.** Dazu kommt, dass die Landwirte und Winzer im Angesicht immer größer werdender Herausforderungen und Anforderungen an Landwirtschaft und Weinbau (Stichwort: Klimawandel und Bodenerträge; Insektenschutzgesetz; hochkomplexe EU-Gesetzgebung; überbordende Bürokratie; verbilligte Importe; Verkaufsverbote in der Corona-Krise usw.) von der Landespolitik, die diese auch zu verantworten hat, nicht genug unterstützt werden. Hier herrscht großer Handlungsbedarf!

8) Zukunftsfeste **Infrastruktur**, besonders in den Bereichen bezahlbarer Wohnraum, Digitalisierung und Ausbau der Breitbandnetze. Alle Bereiche der Daseinsvorsorge wie Trinkwasser, Energie, Gesundheitsversorgung etc. brauchen eine deutliche staatliche Begleitung.